

Neue Rhein Zeitung
vom 14.09.2022

50 Millionen Euro für neue Realschule in Rath

Gestern fand an der Borbecker Straße die Grundsteinlegung statt. Unterricht ab Schuljahr 2024/25 geplant

Rath. Eine neue Realschule in Rath: Am Dienstag legte Stadtdirektor Burkhard Hintzsche den Grundstein für das zukünftige Schulgebäude mit Sporthalle an der Borbecker Straße. Die Baukosten betragen laut Stadt rund 50 Millionen Euro, die Aufnahme des Schulbetriebs ist zum Schuljahr 2024/25 geplant. Umgesetzt wird das Bauvorhaben von den Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR).

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche freute sich: „Mit der neuen Realschule an der Borbecker Straße können wir in Rath zukünftig rund 540 Schülerinnen und Schülern

einen Platz zum Lernen in modernster Umgebung anbieten. Damit reagieren wir auf die wachsenden Schülerzahlen und treiben die Schulbauoffensive in Düsseldorf weiter voran.“

Auf drei Etagen und rund 7900 Quadratmetern Fläche entstehen in dem neuen Gebäude nun insgesamt 18 Unterrichtsklassen. Die Klassen der dreizügigen Realschule werden in Clustern angeordnet, die Cluster

erhalten über ein direkt angrenzendes Treppenhaus Zugang zum Schulhof. Darüber hinaus erhält die Schule außerunterrichtliche Berei-

che für Ganztage und Inklusion, Fachklassen, einen Verwaltungsbereich, eine Aula, eine Pausenhalle sowie eine Mensa. Die Zweifachsporthalle mit angegliederter Hausmeisterwohnung, Umkleiden und Geräteräumen wird insgesamt rund 1800 Quadratmeter umfassen und als eigenständiges Gebäude mit getrennter Zugänglichkeit für Schul- und Vereinsnutzung errichtet.

Die Flachdächer der Schule werden intensiv begrünt. Die Dächer der Sporthalle und der Hausmeisterwohnung werden mit teils intensiver und teils extensiver Dachbegrünung versehen.

Westdeutsche Zeitung
vom 14.09.2022

Grünes Licht für das neue Wohnquartier „Paulshöfe“

Benrath. (rö) In der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung 9 hat das neue Wohnquartier „Paulshöfe“ die letzte Hürde genommen: Einstimmig stimmte das Gremium dem Bauantrag zu. Das Gremium hatte noch einmal tätig werden müssen, um die letzte Befreiung vom Bebauungsplan zu erteilen. Damit ist der Weg nun endgültig frei für den Projektentwickler Bonava.

Im Juli wurden die Bauvorbereitungen für die derzeit geplanten 550 neuen Wohnungen

gestartet. Bewohner der Paulsmühle hatten sich jahrelang gegen die Anzahl der neuen Wohnungen gewehrt. So viele neue Menschen vertragen das Viertel nicht, lautete die Kritik: Die Zahl der Wohneinheiten lag in einem ersten Aufschlag bei 570, wurde dann auf rund 500 reduziert. Nun könnten es doch wieder rund 550 werden.

Mix aus Eigentums- und Mietwohnungen

Vermarktet wird das neue Quartier unter dem Titel „Zuhause

zwischen Landidylle, Schlossromantik und Großstadtleben“. Im Herbst will Bonava mit den ersten Hochbauarbeiten beginnen. Der Bezug soll Ende 2024 starten. Die letzten Bewohner sollen 2028 einziehen können. In den insgesamt sechs Mehrfamilienhäusern zwischen Tellerlingstraße, Lilli-Marx-Straße und Paulsmühlenstraße soll es einen Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen geben. 82 Kauf-Einheiten weist das Unternehmen auf seiner Inter-

netseite aktuell aus - angefangen von einer Zwei- bis zu einer Fünf-Zimmer-Wohnung (von 50 bis 128 Quadratmetern). Die Preise belaufen sich zwischen 387.500 und 850.000 Euro. 21 Wohnungen sind derzeit in der Akquise. Das Quartier Paulshöfe teilt sich nach Angaben von Bonava in fünf unterschiedlich große Baufelder auf. Im ersten Abschnitt entstehen 52 Eigentumswohnungen sowie 74 Wohnungen in den Segmenten öffentlich gefördert und preisgedämpft.

